



**Konjunkturbeobachtung
für das
Baugewerbe
3. Quartal 2020**

KONJUNKTURBEOBACHTUNG BAUGEWERBE III. Quartal 2020

Beurteilung der Geschäftslage verschlechtert

Österreichweit haben sich 279 Betriebe mit etwa 9.100 Beschäftigten an der Konjunkturbeobachtung Baugewerbe (KMU-Forschung Austria gemeinsam mit der Bundesinnung Bau) für das III. Quartal 2020 beteiligt.

Der durchschnittliche Auftragsbestand für Österreich liegt bei 14,7 Wochen und ist damit gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,3 Wochen gesunken. 88 % des Auftragsbestandes entfielen auf private/gewerbliche Auftraggeber sowie Bau-träger und 12 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

Insgesamt beurteilen 30% der Betriebe die Geschäftslage aktuell mit "gut" (Vorjahr: 33%), 55% mit "saisonüblich" (Vorjahr: 53%) und 15% mit "schlecht" (2019: 14%).

Die Auftragseingangserwartungen für den Zeitraum Oktober bis Dezember sind gegenüber dem Vorjahr insgesamt, allerdings mit größerer Bandbreite, gesunken. 15% der Betriebe erwarten für die kommenden Quartale steigende Auftragseingänge. Dem stehen 22% Pessimisten gegenüber. (Saldo -7%)

| Bundesland | Auftragsbestand III. Qu. 2020 | Veränderung zum III. Qu. 2019 |
|-------------------|----------------------------------|----------------------------------|
| Steiermark | 16,5 Wo. | + 0,1 Wo. |
| Burgenland | 13,4 Wo. | - 0,3 Wo. |
| Niederösterreich | 15,8 Wo. | - 0,5 Wo. |
| Kärnten | 11,4 Wo. | - 0,6 Wo. |
| Oberösterreich | 15,2 Wo. | - 0,6 Wo. |
| Tirol | 14,5 Wo. | - 1,2 Wo. |
| Österreich | 14,7 Wo. | - 1,3 Wo. |
| Vorarlberg | 18,1 Wo. | - 1,4 Wo. |
| Salzburg | 12,9 Wo. | - 2,8 Wo. |
| Wien | 12,3 Wo. | - 4,1 Wo. |

Leichter Rückgang auf hohem Niveau

Nach dem Rückgang im Vorjahr ist der Auftragsbestand des Baugewerbes im dritten Quartal bundesweit abermals, diesmal um 1,3 Wochen gesunken und liegt nun bei durchschnittlich 14,7 Wochen.

Den stärksten Rückgang, meldeten die Betriebe aus Wien. Mit einem Minus von über 4 Wochen stehen nur noch weit 12,3 Wochen in den Auftragsbüchern.

Auf ähnlich niedrigem Niveau ist der Auftragsbestand in Salzburg, das neben Kärnten (11,4 Wochen) und dem Burgenland (13,4 Wochen) ebenfalls unter dem Bundesschnitt liegt.

Tirol hat gegenüber dem Vorjahr 1,2 Wochen eingebüßt. Mit 14,5 Wochen ist der österreichweite Durchschnitt etwa erhalten. Geringere Rückgänge meldete das Baugewerbe in Oberösterreich und Niederösterreich. Die Steiermark konnte sich als einziges Bundesland über einen knappen Zuwachs gegenüber dem Vorjahr freuen. Die drei genannten Bundesländer haben einen, zum Teil deutlich überdurchschnittlichen, Auftragspolster.

Ungeachtet des spürbaren Rückgangs von 1,4 Wochen gegenüber dem Vorjahr, hat das Vorarlberger Baugewerbe mit 18,1 Wochen immer noch den österreichweit höchsten Auftragsbestand.

Auftragserwartungen weiter sinkend

Im Vorjahr war der Saldo zwischen optimistischen und pessimistischen Einschätzungen österreichweit bereits negativ. Bei der aktuellen Erhebung wurde laut Gesamtsaldo die mittelfristige Auftragslage in fast allen Bundesländern noch etwas schlechter beurteilt.

Ungeachtet der einheitlich rückläufigen Auftragslage, sind die Einschätzungen in den einzelnen Bundesländern wieder regional unterschiedlich. In **Niederösterreich** (Saldo -27%) und **Tirol** (Saldo -25%) sind die Zukunftsaussichten deutlich trübe. Etwas ausgeglichener, aber immer noch mehrheitlich pessimistisch sind die Prognosen in **Vorarlberg** (Saldo -13%) und **Wien** (Saldo beide -11%).

In **Salzburg** (Saldo -4%), **Kärnten** (Saldo -2%) und dem **Burgenland** (Saldo +1%) sind die Einschätzungen nahezu neutral

Wieder deutlich positiv sind die Erwartungen in **Oberösterreich** (26% Optimisten und 14% Pessimisten, Saldo 12%) und der **Steiermark**. Dort geht das Baugewerbe mit deutlicher Mehrheit (Saldo +16%) von steigenden Auftragseingängen in den kommenden beiden Quartalen aus.

Wien, 24.10.2020
Dipl.-Ing. Peter Scherer
2020_3.doc





















